



Beratungsgegenstand:

Entlassung Naturdenkmal - 13 Stieleichen an der Eichenallee / Oldenstadt (ND UE - 63)

Sachbearbeitende Dienststelle:

Umweltamt

Datum

11.11.2019

Beratungsfolge (Zuständigkeit)

Umweltausschuss (Kenntnisnahme)

Sitzungstermin

03.12.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Naturdenkmal besteht aus 13 Stieleichen. Bei einzelnen dieser Stieleichen ist die Vitalität beeinträchtigt. Dieser Umstand hat bereits dazu geführt, dass erhebliche Rückschnitte an den betroffenen Bäumen vorgenommen werden mussten, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können.

Der Trockenabriss eines stärkeren Astes an einem der Bäume hat in 2018 zu der Frage geführt, ob die Erhaltung des Naturdenkmales gerechtfertigt oder dessen Entlassung angebracht ist. Die untere Naturschutzbehörde hat daraufhin eine Entlassung des ND UE 63 öffentlich in die Diskussion gegeben, indem sie das dafür vorgesehene Beteiligungsverfahren durchgeführt hat.

Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Träger öffentlicher Belange und der anerkannten Naturschutzverbände wurde von verschiedenen Stellen vorgetragen, dass die Entscheidung zur Entlassung der Bäume erst nach eingehender Überprüfung durch einen externen Sachverständigen erfolgen sollte. Aufgrund der vorgebrachten Einwände (Anlage 1) hat die Untere Naturschutzbehörde eine Begutachtung beauftragt. Die Ergebnisse des Baumgutachtens liegen seit Ende September 2019 vor und sind der Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

Ergebnisse der Baumbegutachtung:

Es wurden 12 Bäume begutachtet. Die Begutachtung des 13. Baumes entfällt, da der Baum vor Jahren aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden musste. Alle begutachteten Bäume sind standsicher und müssen nicht gefällt werden. Allerdings ist die Bruchsicherheit der Krone bei 8 Bäumen nicht gegeben, so dass der Gutachter Maßnahmen zur Verkehrssicherheit empfiehlt. Empfohlen wird

- die Totholzentsorgung,

- die Einkürzung von Kronenästen und Hauptästen,
- Einkürzung der Krone (2x),
- Einbau einer Kronensicherung (1x) und
- Eintausch des Kronensicherungssystems (1x).

Die Durchführung der Maßnahmen sollte in den nächsten 6 Monaten durchgeführt werden.

Aufgrund dieser Ausführungen des Baumgutachters wird geplant, die geforderten Maßnahmen an dem Naturdenkmal durchzuführen. Dies ist für das erste Quartal 2020 geplant.

Die betroffenen Eigentümer werden von den Unteren Naturschutzbehörde über das weitere Vorgehen informiert.

Beschlussvorschlag:

Entfällt.

Anlagen:

Anlage 1 – Eingegangene Stellungnahmen

Anlage 2 – Baumgutachten ND UE 63

Dr. Blume

Baum-Naturdenkmal ND UE-63

Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden bzw. der Träger öffentlicher Belange

	Stellungnahme
1.	Nds. Heimatbund e.V.
	<p>In unserer Eigenschaft als eine nach Bundesnaturschutzgesetz (§63 BNatSchG) anerkannte Naturschutzvereinigung nehmen wir zum o.g. Vorhaben wie folgt Stellung:</p> <p>Die Allee aus 13 Stiel-Eichen an der Bundesstraße „Wendlandstraße“ (B 191) ist von hoher naturschutzfachlicher und kulturhistorischer Bedeutung. Allees sind ästhetische Landschaftselemente mit zahlreichen naturschutzfachlichen Eigenschaften und prägen seit Jahrhunderten das niedersächsische Landschaftsbild.</p> <p>Sie sind wichtige Elemente der Landschaftsgestaltung, da sie Räume gliedern und beleben. Gerade in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gegenden sind Allees oft die einzigen strukturgebenden Elemente in der Landschaft. Sie vernetzen wertvolle natürliche Lebensräume und sind selbst Lebensraum für eine artenreiche Insekten- und Vogelfauna.</p> <p>Besonders ältere Bäume, wie die Stiel-Eichen an der „Wendlandstraße“, sind in ihrer Funktion als Lebensraum besonders wertvoll, in der Kulturlandschaft selten geworden und somit schützenswert. Die natürlichen Alterungsstadien der Bäume mit ihren entsprechenden Eigenschaften und Vorzügen als Habitate sind kaum noch zu finden, was sich hauptsächlich durch die wirtschaftliche Holznutzung erklären lässt. So sind die Bäume in über 50 % der niedersächsischen Wälder jünger als 60 Jahre (ML 2014) – der Seltenheitswert der alten Stiel-Eichen wird somit besonders deutlich. Unterstrichen wird der besondere Schutzstatus durch die Aufnahme von Allees und Baumreihen in die „Prioritätenliste der Arten und Lebensraum/</p> <p>Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf“ (NLWKN 2011, S. 14). Die Prioritätenliste ist Teil der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz herausgegeben vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).</p> <p>Es ist verständlich, dass der Straßenausbau mit einer Veränderung der Straßenführung sowie einer allmählichen Verbuschung der Straßenböschung die Schönheit und visuelle Wirkung der Stiel-Eichen sowohl als Einzelelement als auch als Allee schmälern bzw. nicht mehr erkennen lassen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Erfordernis des besonderen Schutzes eines Naturdenkmales gemäß § 28 Absatz 1 BNatSchG auf wissenschaftliche, naturgeschichtliche oder landeskundliche Gründe oder Seltenheit, Eigenart oder Schönheit der Objekte abzielt. Diese „Oder“-Bestimmung hat zur Folge, dass bereits das Vorliegen eines der Kriterien den besonderen Schutz als Naturdenkmal begründet. So muss ein Baum beispielsweise weder schön noch als Einzelbaum erkennbar sein, wenn eine besondere Seltenheit (hier: hohes Alter, potentieller Habitatbaum) oder landeskundliche Gründe (hier: Bestandteil einer Allee) für seinen besonderen Schutz sprechen. Umso weniger nachvollziehbar ist es deshalb, dass der Schutzstatus Naturdenkmal für die alten Alleebäume gelöscht werden soll.</p> <p>Der Niedersächsische Heimatbund e.V. rät daher von einer Löschung des Schutzstatus Naturdenkmal für die 13 Stiel-Eichen ausdrücklich ab. Der Schutz durch die Baumschutzsatzung der Hansestadt Uelzen wird als nicht ausreichend erachtet. Vielmehr sollten angemessene Pflegemaßnahmen (gemäß u.a. ZTVBaumpflege 2017 und RPS 2009) angeregt werden, die zum einen die Verkehrssicherheit und zum anderen den Erhalt der Bäume als Naturdenkmal langfristig sichern. Eine Begutachtung durch einen ausgewiesenen Dendrologen ist wünschenswert. Sollte aus Gründen</p>

Baum-Naturdenkmal ND UE-63

	<p>der Verkehrssicherheit eine Entnahme von Bäumen aus dem aktuellen Bestand nicht vollständig vermeidbar sein, so sollten am selben Ort Ersatzpflanzungen funktions- und wertegerecht unter Einhaltung der gängigen Richtlinien (s.o.) vorgenommen werden. Dabei ist zu bedenken, dass die Lebensraumfunktion der Altbäume durch die Pflanzung von Jungbäumen so nicht zu ersetzen ist.</p>
2	<p>BUND Kreisgruppe Uelzen</p> <p>Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 21.02.2019 nehmen wir wie folgt Stellung:</p> <p>Die BUND Kreisgruppe Uelzen spricht sich gegen die Löschung der 13 alten Eichen in der Ortslage Uelzen/Oldenstadt aus.</p> <p>Die Eichen stellten zum Zeitpunkt der Unterschutzstellung 1968 als Naturdenkmal die historische Ortseinfahrt in Oldenstadt als Allee dar. Nur wenige Jahre später wurden sie bedingt durch den Bau des Elbe-Seitenkanal randlich durch eine Aufböschung der B191 ihrer Funktion als Allee-bäume enthoben. Dennoch stellen sie in ihrer Gesamtheit auch heute noch den historisch wertvollen ehemaligen Verlauf der Wendlandstraße dar. Zwar ist die Allee seitdem nicht mehr auf den ersten Blick wahrnehmbar, wenn man auf der B191 in Richtung Oldenstadt fährt, der Alleecharakter des ehemaligen Straßenverlaufs ist sehr wohl wahrnehmbar, wenn man sich auf der Straße Eichenallee befindet. Die 13 alten Eichen stehen am unteren Bereich des Dammes und sind Zeugen der Zeit, Die Straßenböschung befindet sich um einige Meter versetzt, die Eichen sind nicht im Böschungsbereich. Daher ist die Begründung, dass sie kein prägendes Ensemble mehr sind, nicht haltbar.</p> <p>Eigene Begutachtungen im März 2019 zeigen, dass außer bei Baum B25 keine kritischen Beeinträchtigungen bezüglich der Kronen oder der Stämme vorliegen. Die Einschätzungen des Pfl egetrupps des Landkreis Uelzen bezüglich des südlichsten Baumes werden nicht geteilt („B25 wäre wenig vital“). Für diesen Baum (B25) wäre zur Beseitigung von Bedenken ein baumpflegerisches Gutachten durch einen Fachgutachter (den wir gerne benennen) sinnvoll, da im oberen Bereich nach einem Sturm, vermutlich in 2017 ein großer Ast ausgebrochen war und sich dort ein Höhlung befindet. Aussagen zur Statik können aber nur vor Ort in der Krone getätigt werden. Hier könnte eine zerstörungsfreie Meßtechnik mittels Ultraschall durch den Fachgutachter helfen, konkrete Aussagen über den aktuellen Zustand in der Krone und der Statik des Baumes zu liefern. Die älteren Rückschnitte zeigen aber eine deutliche Neubildung von Trieben und sind als Vitalitätszeichen unstrittig. Die Bedenken einiger Anlieger oder monetäre Bedenken sind nicht maßgeblich. Ein Naturdenkmal, insbesondere wenn es sich um alte Bäume handelt, erfordert ab und an einen finanziellen Aufwand.</p> <p>Das alte Eichenensemble bietet nach wie vor einen wichtigen, essentiellen Beitrag zum Naturschutz als Lebensraum, insbesondere auch wegen der Anzahl der Höhlen, als Nahrungs- und Wohnungshabitat.</p> <p>Wir widersprechen ausdrücklich auch dem letzten Satz, dass die Eichen nach Entlassung aus dem Naturdenkmal-Register weiterhin geschützt wären. Sie fielen zwar unter die Baumschutzsatzung der Stadt Uelzen, die Erfahrungen zeigen jedoch, dass seitens der Stadt Uelzen viel zu oft geschützte Bäume aus der Satzung entlassen wurden und trotzdem gefällt wurden, anstatt mit wenig Aufwand baumpflegerische Maßnahmen zum Erhalt durchzuführen. Eine Entlassung der 13 Eichen aus dem Naturdenkmal-Register würde daher eine Verschlechterung des Schutzstatus darstellen. Als Beispiel soll hier die Verbindungsstraße Hambrock-Halligdorf gelten. Die aktuelle Fällung dreier alter, höhlenhaltiger Apfelbäume und die (nicht nur dort) seit Jahren nicht mehr vorgenommen Nach- und Ersatzpflanzungen widersprechen dem Naturschutz- und Nachhaltigkeits-</p>

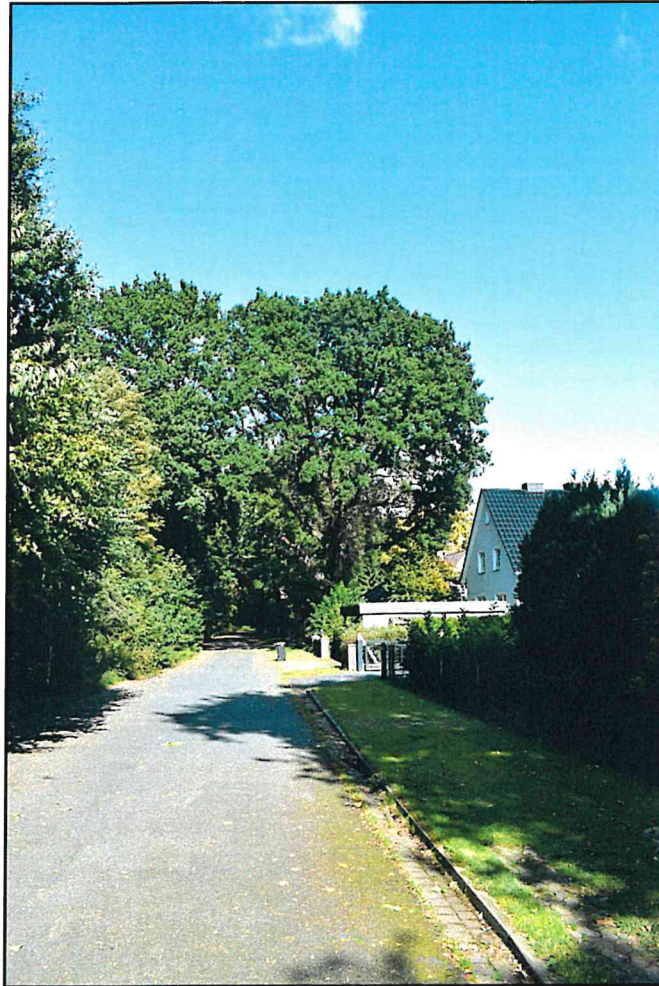
Baum-Naturdenkmal ND UE-63

	<p>gedanken</p> <p>Wir begrüßen daher ausdrücklich eine <u>Nicht</u>-Entlassung der 13 Eichen aus dem Naturdenkmal-Register Niedersachsen.</p>
3.	<p>Hansestadt Uelzen</p> <p>Nach Einschätzung der Hansestadt Uelzen ist die Begründung, mit der die Bäume aus der Liste der Naturdenkmale entlassen werden sollen, nicht schlüssig.</p> <p>Es wird die Auffassung vertreten, dass der § 28 Abs. 1 Satz 2 BNatSchG „wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit“ nach wie vor auf den Eichenbestand in der Eichenallee zutrifft, insbesondere aufgrund der visuellen Wirkung der alten Bäume. Des Weiteren leisten diese alten Bäume einen erheblichen Beitrag für den Naturhaushalt.</p> <p>Die Begründung der Unterschutzstellung aufgrund der visuellen Wirkung entlang der Wendlandstraße kann nur teilweise nachvollzogen werden.</p> <p>Aus alten Stadtplänen der 60er und Anfang der 70er Jahre geht hervor, dass die heutige Wendlandstraße an die Oldenstädter Straße angeschlossen war. Die Eichenallee zweigte von der Wendlandstraße ab und führte in Richtung Hambrock. Somit waren die Bäume bereits zur Zeit der Unterschutzstellung im Jahr 1970 (nicht 1968, wie im Begründungstext vermerkt) lediglich von der untergeordneten Straße Eichenallee und nicht von der Wendlandstraße aus direkt erlebbar.</p> <p>Der Verlauf der Wendland- und Oldenstädter Straße wurde nicht im Zuge der B 4 Ausbaus, sondern im Zuge der Errichtung des Elbe-Seitenkanals in den 70er Jahren geändert.</p> <p>Es wird empfohlen, nur dann die Bäume aus der Liste der Naturdenkmale zu entlassen, wenn ein Erhalt der Stand- und Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann oder aus wirtschaftlicher Sicht unverhältnismäßig ist.</p> <p>Des Weiteren sollten die Bäume, deren Erhalt nicht mehr gewährleistet werden kann, einzeln aus der Liste der Naturdenkmäler entfernt werden.</p> <p>Aufgrund der Aufforderung zur Stellungnahme wegen der geplanten Löschung haben sich bereits Anwohner mit Fragen zur Fällgenehmigung mit mir in Verbindung gesetzt und ihr Anliegen in einem Vor-Ort-Gespräch erläutert.</p> <p>Offensichtlich sind die Anwohner aufgrund der Aussagen des Baumkontrolleurs und/oder der Baumpfleger stark verunsichert. Daher wird empfohlen, dass der Landkreis Uelzen die Meinung eines externen Sachverständigen zu Rate zieht und von ihm eine eingehende Untersuchung der Bäume durchführen lässt.</p>



1. Aufgabenstellung

Die „Eichenallee“ in der Ortschaft Oldenstadt wird in Teilen geprägt von einer beidseitigen Reihe alter Stiel-Eichen, wobei es sich lediglich noch um Restbestände einer Allee handelt, sodass ein eigentlicher Alleencharakter nicht mehr vorhanden ist.



Neben den Eichen finden sich weitere einheimische Laubbaumgattungen innerhalb des Bestandes, hierzu zählen insbesondere auch ältere Linden sowie Ahornbäume und Eschen.

Gegenstand der Baumuntersuchungen sind die alten Eichen, die in Teilen ihrer Kronen nicht nur die öffentliche Verkehrsflächen – hierzu zählt neben der öffentlichen Anliegerstraße „Eichenallee“ auch Teile der parallel verlaufenden B 191 – und auch innerhalb der Wohnstraße Teile der Anliegergrundstücke überdecken. Insoweit bestehen bei den Bäumen zum Teil hohe berechnete Sicherheitserwartungen des Verkehrs.

In jüngerer Vergangenheit kam es bei Teilen der Bäume bedingt durch Witterungseinflüsse (Sturm und Blitzschlag) zu Astabbrüchen, die möglicherweise auch durch Fehlentwicklungen einzelner Kronenteile begünstigt wurden.

Die Eichen sind nun mehr in Hinblick auf die Bruchsicherheit zu kontrollieren.



Die Baumkontrolle erfolgt auf Grundlage der FLL-Baumkontrollrichtlinie (Ausgabe 2010). Die Baumuntersuchung erfolgt auf Grundlage der FLL-Baumuntersuchungsrichtlinie (Ausgabe 2013). Ggf. erforderliche Baumpflegemaßnahmen werden auf Grundlage der FLL Zusätzlichen technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege (ZTV-Baumpflege, Ausgabe 2017), beschrieben.

Die FLL-Forschungsgesellschaft, Landschaftsbau, Landschaftsentwicklung e.V., Bonn, erarbeitet und veröffentlicht Richtlinien und Regelwerke für die „Grüne Branche“. Die Werke gelten als anerkannte Regeln der Technik.

2. Baumuntersuchung

Die visuelle Beurteilung von Bäumen beschreibt die stufenweise Verkehrssicherheitsüberprüfung beginnend mit der Sichtkontrolle. Hierbei ist zwischen mechanischen Defektsymptomen (Wülste, Beulen, Risse und andere Anomalien) sowie biologischen Parametern (Vitalität, pilzliche oder tierische Schaderreger) zu unterscheiden. Die Baumuntersuchung erfolgt auf Grundlage der FLL-Baumuntersuchungsrichtlinien (Ausgabe 2013).

Können mit der alleinigen Sichtkontrolle, die seit jeher elementarer Bestandteil einer qualifizierten Baumkontrolle ist, keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Stand- oder Bruchsicherheit eines Baumes gezogen werden, ist das Gehölz weitergehend zu untersuchen.

Es steht hierfür je nach Erfordernis eine Reihe von Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zunächst sollten alle für den Baum verletzungsfreien, nicht invasiven Methoden (Klopfen, Schallmessung, Spülen, Freigraben) zur Anwendung kommen. Ist absehbar, dass auch hierdurch keine unzweifelhaften Ergebnisse gewonnen werden können, sind invasive, also verletzende Techniken, wie Resistographmessung, Arbotomimpulstomographie einzusetzen. Keinesfalls dürfen invasive Methoden zur Reihenuntersuchung eingesetzt werden, da auch bei jeder noch so kleinen Verletzung Embolieschäden unausweichlich sind. Embolisiertes Gewebe stirbt in der Folge ab, so dass die Gefahr der Infektion durch baupathogene Pilzarten besteht.

Abhängig vom festgestellten Mangel und den Sicherheitserwartungen des Verkehrs, wird bei der zeitlichen Festlegung der ggfs. erforderlichen Baumarbeiten in 3 Dringlichkeitsstufen unterschieden:

Dringlichkeit 1:
sofort – innerhalb von 2 Wochen

Dringlichkeit 2:
innerhalb von 6 Monaten

Dringlichkeit 3:
innerhalb der nächsten 2 Jahre



3. Schadensbeurteilung aufgrund morphologischer Merkmale nach Prof. Roloff, TU Dresden

Bedingt durch zahlreiche Umwelteinflüsse reagieren Bäume nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten in Form einer Veränderung der Baumvitalität. So kann sich das Kronenbild einer Buche als Folge von Wurzelverlusten, Bodenverdichtungen u. ä. schon innerhalb einer Vegetationsperiode deutlich verschlechtern. Ein solcher Transformationsprozess kann sich bei anderen Baumarten, wie z.B. Eiche eher schleichend, über den Verlauf mehrerer Jahre hinziehen.

Neben einigen Parametern im Stammbereich, wie Dickenwachstum oder das Reaktionsverhalten bei Verletzungen, gibt auch die Krone häufig schon für den Laien deutliche Hinweise über den Gesundheitszustand eines Baumes.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Vitalität in Baumkronen nicht ausschließlich über das Wuchspotential (Jahrestriebanalyse) definiert werden darf. Die Gleichsetzung von Zuwachs und Vitalität birgt die Gefahr, jeden Altbaum als nicht mehr vital einzustufen. Die Vitalität eines Baumes lässt sich ebenso an der Belaubungsdichte der Blattgröße und -farbe sowie dem Trockenholzanteil definieren. Für eine Vitalitätsansprache eignet sich die obere Kronenhälfte und dort insbesondere der Kronenmantelbereich.

Auch besteht häufig kein Zusammenhang zwischen Baumvitalität und Verkehrssicherheit. Ein vitaler Baum kann somit durchaus Bruchrisikomängel im Stamm- und Kronenbereich aufweisen. Umgekehrt kann selbst ein schwach vitaler oder gar abgestorbener Baum sich in einem bruch- und standsicheren Zustand befinden.

Zur Klassifizierung so genannter Schadstufen wurden Phasenmodelle entwickelt, die, wie nachfolgend beschrieben, definiert wurden.

Die Explorationsphase → Schadstufe 0

beschreibt den gesunden, nicht geschädigten Baum. Die Explorationsphase mit ihrer deutlichen aktiven Wipfeltriebbildung ist bis ins hohe Alter anzutreffen. Der nicht geschädigte Baum (→ 0) ist die Ausgangsgröße für die nun folgende eigentliche Schadstufeneinteilung.

Die Degenerationsphase → Schadstufe 1

bezeichnet die abnehmende Wipfeltriebbildung bei gleichzeitig sehr starker Kurztriebbildung aus den Seitenzweigen. Infolge dieser Verarmung der Verzweigung bilden sich zunehmend schütterere, lichte Kronen.

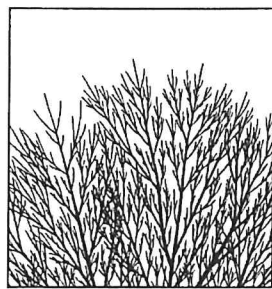
Die Stagnationsphase → Schadstufe 2

beschreibt eine Kurztriebbildung auch aus den Wipfeltrieben. Da sich Kurztriebe nicht verzweigen, findet eine Seitenzweigbildung nicht mehr statt. Aufgrund der geringen Wuchsleistung wird der Zustand einer beginnenden Wuchsstagnation erreicht, d.h. der Höhenzuwachs des Baumes kommt nur noch unwesentlich voran.

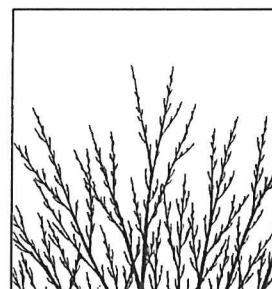


Die Resignationsphase → Schadstufe 3

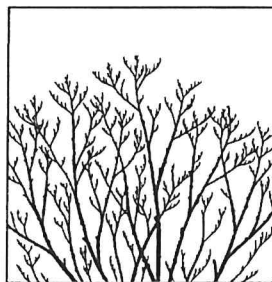
bezeichnet das Absterben auch der aus den Wipfeltrieben hervorgehenden Kurztriebe. Da sich die Kurztriebketten zum Licht recken, kommt es zu der charakteristischen Krallenbildung. Derlei geschädigte Bäume befinden sich bereits im Absterben und gelten als besonders anfällig, insbesondere hinsichtlich der Infektionen durch zahlreiche baupathogene Pilzarten.



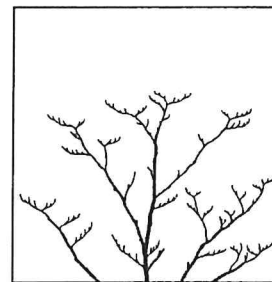
Explorationsphase (0)



Degenerationsphase (1)



Stagnationsphase (2)



Resignationsphase (3)

Für die beschriebenen Phasenmodelle wurde als Ausgangsart die Rotbuche herangezogen. Andere Baumarten verwenden andere Strategien, um sich mit einer Blattmassenreduzierung den veränderten Umwelteinflüssen anzupassen. Linden reagieren in Form einer deutlichen Spitzendürre, häufig verbunden mit dem Aufbau einer Sekundärkrone. Eichen, Pappeln und Bruchweiden entwickeln so genannte Zweigabsprünge. Hierbei entstehen durch den bewussten Abwurf von Kurztrieben (Kladoptosis) büschelige Zweigstrukturen im Kronenmantelbereich.



4. Aufnahme und Bewertung des Baumbestandes in der Straße „Eichenallee“

4.1 Baum-Nr. 1

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	vor Eichenallee Nr. 13
Alter geschätzt:	ca. 150 – 200 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	auch nach Einkürzungsmaßnahme durchaus prägend mit vorhandener Wohlfahrtswirkung

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 20,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 16,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,14 m
Stammumfang:	ca. 3,57 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 7,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf vierstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Nach Angabe von Herrn Rudolf kam es bei dem Baum zu zahlreichen sturmbedingten Ausbrüchen, sodass ein Kronensicherungsschnitt durchgeführt wurde. Die Krone stellt sich somit in Relation zur Stammdicke eher kompakt dar und es zeigt sich ein intensives, ausladendes Austriebsverhalten (Reiterate). Trotz der massiven Einkürzungen geht von dem Baum durchaus eine Wohlfahrtswirkung aus.
Wurzelbereich:	zu ca. 30 % versiegelt durch Zufahrt, Restfläche offen, natürliche Laubhaltung eingeschränkt möglich



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	Als Ergebnis der Sichtprüfung und Schonhammeruntersuchung keine Defekte.
Stammkopf:	Zugzwiesel, statisch unkritisch
Krone:	Diverse, auch größere Astungswunden, nach Schnittmaßnahme derzeit und bis auf weiteres ohne Fäule und Beeinträchtigung der Bruchsicherheit. Totholz ist nicht vorhanden.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	hoch

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	0 % im Schwachastbereich, 0 % im Grobastbereich, 0 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	gegeben
Standicherheit:	gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

	keine
Dringlichkeit:	/



4.2 Baum-Nr. 2

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	auf Eichenallee Nr. 9 – Fam. Krause
Alter geschätzt:	ca. 200 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	Besonders dominanter, umfeldprägender Baum innerhalb des Bestandes

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 28,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 25,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,33 m
Stammumfang:	ca. 4,15 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 7,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf doppelstämmig, im weiteren Kronenverlauf dann vielstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Zum gegenüberliegenden Baum Nr. 3 etwas eingeschränkt. Kronenentwicklung Richtung Südwesten aufgrund des Lichtreizes im Kronenbasisbereich zunehmend ausladend und schwer.
Wurzelbereich:	Zu ca. 70 % Gartenland mit intensivem Efeubewuchs mit hierdurch bedingter natürlicher Schattengare, Laubhaltung möglich, Restfläche versiegelt durch Asphaltdecke der Straße und nachbarlicher Hofzufahrt.



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	Als Ergebnis der Schonhammeruntersuchung und Sichtprüfung keine.
Stammkopf:	Zugzwiesel, statisch unkritisch. Der Richtung Straße ragende Kronenbasisast ist komplett abgestorben.
Krone:	Im gesamten Kronenraum nach Ringelung des Rankgewächses zahlreiche Efeuranken, welche in naher Zukunft sukzessiv herabfallen werden und somit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Weiterhin Totholz im Kronenraum. Der Basisast Richtung Südwesten (Hauszugang/Carport) hat sich zunehmend ausladend und schwer entwickelt, sodass hier Handlungsbedarf besteht.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	hoch

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	10 % im Schwachastbereich, 5 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch Totholzentwicklung, tote Efeuranken, kopflastige Entwicklung eines Kronenteiles
Standssicherheit:	gegeben



| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Totholzentfernung Krone ab ca. 3 cm Durchmesser.
- Tote Efeuranken ab ca. 3 cm Durchmesser entfernen.
- Seitliche Teileinkürzung Kronenbasisast Richtung Südwesten um ca. 3,0 m ins Kronengefüge.
- Toten, Bruchschäden aufweisenden Basisast Richtung Straße ca. 4,0 m oberhalb seiner Basis einkürzen

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



4.3 Baum-Nr. 3

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	ggü. Haus-Nr. Nr. 9 im naturnahen Umfeld
Alter geschätzt:	ca. 200 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	gerüstbildend

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 25,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 24,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,24 m
Stammumfang:	ca. 3,93 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 7,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf dreistämmig, im weiteren Kronenverlauf dann vielstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Aufgrund des Dichtstandes zu vorgenannter Eiche Nr. 2 leicht fächerartig.
Wurzelbereich:	offen, Waldcharakter, natürliche Laubhaltung gegeben



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	In ca. 1,0 m Höhe Richtung Nordosten alter Stammschaden, weitgehend überwallt. Höhe ca. 60 cm, Breite ca. 15 cm, Tiefe ca. 10 cm als Splintfäule ohne Beeinträchtigung der Bruchsicherheit.
Stammkopf:	Zugzwiesel geschlossen, statisch unkritisch.
Krone:	Diverse Totäste, welche sich im Zuge natürlicher Wachstumsprozesse entwickelt haben. Richtung Südwesten, von der Straße aus somit links betrachtet im Kronenbasisbereich ausladende, zunehmende und schwere Astentwicklung mit Gefahr von Grünastabbrüchen.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	Aufgrund des Baumumfeldes eher gering.

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	10 % im Schwachastbereich, 5 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch Totholzentwicklung und kopflastiger Astentwicklungen
Standsicherheit:	gegeben



| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Über Straße und bis etwa auf Stammhöhe heran Totholz ab ca. 3 cm Durchmesser in der Krone entfernen. Weiteres Totholz über dem naturnahen Umfeldbereiches kann auch aus Habitatschutzgründen verbleiben
- Kronenbasisast parallel zum Straßenrand seitlich um etwa 3,0 m einkürzen.

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



4.4 Baum-Nr. 4

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	ggü. Haus-Nr. Nr. 7
Alter geschätzt:	ca. 150 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	gerüstbildend innerhalb der naturnahen Fläche

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 20,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 14,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 0,81 m
Stammumfang:	ca. 2,51 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 6,0 m
Kronenaufbau:	Leittriebaufbau gegeben, im weiteren Kronenverlauf dann mehrstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Aufgrund des Dichtstandes zur dominanter entwickelten Eiche Nr. 3 etwas einseitige Entwicklung Richtung Nordosten.
Wurzelbereich:	Waldähnlich, natürliche Laubhaltung gegeben



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	keine
Stammkopf:	keine
Krone:	Diverse Totäste, alt und knorrig bis ca. 10 cm Durchmesser ohne Beeinträchtigung der Sicherheit für die Verkehrsfläche. Trotz der leicht einseitigen Entwicklung besteht keine Gefahr von Grünastabbrüchen.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	gering aufgrund des Waldstandortes

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	10 % im Schwachastbereich, 5 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	über Verkehrsfläche gegeben
Standicherheit:	gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

	Aufgrund der geringen Sicherheitserwartungen des Verkehrs: keine
Dringlichkeit:	-



4.5 Baum-Nr. 5

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	auf Grundstück Eichenallee Nr. 5
Alter geschätzt:	ca. 200 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	innerhalb des Bestandes eher dominant mächtig, alterwürdig

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 25,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 20,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,38 m
Stammumfang:	ca. 4,35 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 4,0 m
Kronenaufbau:	zunächst doppelstämmig, im weiteren Kronenverlauf dann dreistämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Ursprünglicher Habitus nicht mehr gegeben, da straßenseitig einer der drei Stämmlinge ca. 4,0 m oberhalb seiner Basis abgebrochen ist.
Wurzelbereich:	zu ca. 80 % offen Gartenland, natürliche Laubhaltung nicht möglich, Restfläche versiegelt durch Asphaltbelag Straße und Zufahrt Haus-Nr. 5



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich/Stammfuß:	Straßenseitig alter, überwallter Anfuhrschaden
Stamm:	keine
Stammkopf:	Zugzwiesel, statisch unkritisch
Krone:	Straßenseitig Astabbruch bei dem einen Frostriss aufweisenden Stämmeling, Krone weiterhin insgesamt auffallend spitzendürr, unterversorgt mit im Kronenmantelbereich eine helllaubige Blattentwicklung. Der Starkast über der Auffahrt zeigt Spechtlöcher im Bereich des Kronenmantels, sodass die Durchführung einer Kroneneinkürzung und Kronenpflege auch mit dem Ziel einer Regeneration notwendig wird.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	2
Sicherheitserwartungen:	hoch

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 3 % im Grobastbereich, 0 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben
Standicherheit:	gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

	- Totholzentnahme ab ca. 3 cm Durchmesser, weiterhin Einkürzung ausgehend Kronenmantel um ca. 3,0 m, bei dem mächtigen Kronenast über der Auffahrt um etwa 4,0 m zur Herstellung der Bruchsicherheit in diesem Bereich.
Dringlichkeit:	2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden sechs Monate



4.6 Baum-Nr. 6

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	etwa gegenüberliegend Zufahrt Haus-Nr. 5
Alter geschätzt:	ca. 100 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	Im Vergleich zu den nachbarlichen, bäulich dominanter entwickelten Eichen eher untergeordnet.

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 18,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 12,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 0,77 m
Stammumfang:	ca. 2,42 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 4,0 m
Kronenaufbau:	Ausgehend Stammkopf doppelstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Aufgrund des Dichtstandes zur nachbarlichen Eiche Nr. 7 leicht unterwüchsig und fächerartig.
Wurzelbereich:	offen, Waldcharakter



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	Als Ergebnis der Sichtprüfung und Schonhammeruntersuchung keine.
Stammkopf:	geschlossen
Krone:	Bei dem von der Straße aus betrachtet linken, mächtiger entwickelten Stämmeling rückwärtig zur Bundesstraße alter Astabbruch mit darüber massiv befindlichem Befall des Eichenfeuerschwammes.



Dieser Pilzbefall führt als Kambiumzerstörer zu einem umfangreichen Rindeneinbruch mit dahinterliegender Fäule. Aufgrund des fortgeschrittenen Befallstadiums ist die Bruchsicherheit mittlerweile deutlich eingeschränkt, zumal der Baum kaum Reaktionsholzbildung (Dickenzunahme) – erkennbar an Borkenteilung zu – zeigt.



| Vitalität |

nach Roloff (0-3):

2

Sicherheitserwartungen:

Aufgrund der leichten Neigung zur Straße hoch.

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:

10 % im Schwachastbereich,
5 % im Grobastbereich,
3 % im Starkastbereich

Lichtraumprofil:

gegeben

Bruchsicherheit Krone:

nicht gegeben durch umfangreichen Pilzbefall

Standicherheit:

gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Kronensicherungsschnitt als Einkürzung ohne Rücksicht auf Habitus etwa auf Höhe der V-Gabelung bei dem etwas schwächeren Stämmeling, entspricht ca. 7,0 m oberhalb der Stammkopfebene.

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden sechs Monate

Achtung:

Die Fällung des Baumes ist nicht angezeigt, da sich innerhalb der Höhlungen im Kronenraum potentielle Habitatstrukturen im Sinne des Artenschutzes entwickelt haben.



4.7 Baum-Nr. 7

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	Höhe gegenüberliegendem Grundstück Nr. 3
Alter geschätzt:	ca. 200 Jahre
Lebenserwartung:	noch ca. zwei Jahrzehnte
Funktion:	Innerhalb des Bestandes durchaus höchster, mächtigster Baum.

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 30,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 25,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,44 m
Stammumfang:	ca. 4,53 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 8,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf dreistämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	aufrecht, dominant und breitkronig
Wurzelbereich:	offen, Wurzelentwicklung eingeschränkt durch alte Dammaufschüttung Bundesstraße



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	Alte Astungswunden, überwallt. Lediglich unterhalb der Stammkopfebene noch nicht verschlossene kleine Öffnung mit schwarzem Ausfluss, vermutlich Urin durch Fledermäuse!
Stammkopf:	keine
Krone:	Bei dem Baum kam es bedingt durch Blitzeinschlag kürzlich straßenseitig zu einem Ausbruch eines gerüstbildenden Astes mit ca. 40 cm Durchmesser! Weiterhin zeigt die Eiche in Richtung Bundesstraße einen alten Astabbruch, ebenfalls mächtig mit ca. ebenfalls 40 cm im Durchmesser. Im Kronenraum ist Totholz vorhanden. Insgesamt liegt eine etwas ungünstige, ausladende, zu den Seiten hin sehr langschäftige Astentwicklung vor, sodass schon bei geringen Windstärken erhebliche Pendelneigungen der Grünäste zu verzeichnen sind.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	Hoch, auch dadurch bedingt, dass nicht nur die Straße Eichenallee sondern auch Teile der Bundesstraße überdeckt werden

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 3 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	Im Kronenmantelbereich durch starke Pendelneigung grüner Äste bei Sturm nicht gegeben sowie weiterhin durch Totholzentwicklung nicht gegeben
Standicherheit:	gegeben



| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Zur Reduzierung der Pendelneigung und Herstellung ausreichender Bruchsicherheit wird bei der Eiche die Durchführung einer Einkürzung ausgehend Kronenmantel um ca. 4,0 bis 5,0 m einschließlich Entnahme der Totäste ab 3 cm Durchmesser erforderlich. Ein Nachschnitt der alten Bruchstellen sollte nicht erfolgen, da sich hier Habitatstrukturen entwickeln könnten.

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



4.8 Baum-Nr. 8

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	Höhe gegenüberliegendem Grundstück Nr. 3
Alter geschätzt:	ca. 100 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	eher untergeordnet neben mächtiger Eiche Nr. 7

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 22,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 14,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 0,90 m
Stammumfang:	ca. 2,82 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 5,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf doppelstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Aufgrund des Dichtstandes zu Nr. 7 leicht unterwüchsige Entwicklung Richtung Bundesstraße
Wurzelbereich:	offen, Waldcharakter, natürliche Laubhaltung möglich



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	Baum steht im Fußbereich der Dammaufschüttung für die Bundesstraße, wobei diese Einschränkung schon Jahrzehnte zurückliegt.
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	keine
Stammkopf:	Zugzwiesel, statisch unkritisch
Krone:	Der vom Weg aus betrachtet linke Stämmling zeigt eine sehr einseitige ausladende Entwicklung Richtung Bundesstraße mit Gefahr von Grünastabbrüchen. Weiterhin ist hier Totholz im Randbereich der Verkehrsfläche vorhanden.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	Aufgrund des Dichtstandes zur Bundesstraße in Teilen hoch.

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 3 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch einseitige Entwicklung und Totholz zur Bundesstraße
Standicherheit:	gegeben



4.9 Baum-Nr. 9

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	Auf Grundstück Eichenallee Nr. 3
Alter geschätzt:	ca. 150 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	gerüstbildend

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 30,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 22,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,01 m
Stammumfang:	ca. 3,17 m
Neigung:	Stamm- und Kronenneigung ca. 3° Richtung Süden
Kronenansatz:	ca. 8,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf doppelstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Aufgrund des Dichtstandes zu nachbarlicher Linde (Südwesten) und Eiche Nr. 10 etwas schmal und einseitig.
Wurzelbereich:	offen, bedingt durch Ablagerungen von Kompostmaterial leicht überfüllt



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	Überfüllung in dieser Stärke zunehmend baumschädigend, es sollte an dieser Stelle keine weitere Überfüllung stattfinden, der Baumeigentümer sollte über diesen Hinweis in Kenntnis gesetzt werden.
Wurzelbereich:	offen, Gartenland
Stammfuß:	keine
Stamm:	keine
Stammkopf:	Alter Frostriss, welcher sich ausgehend der Stammkopfebene ca. 2,0 m straßenseitig den Stamm hinab zieht.
Krone:	Totholz bis in Starkastdimensionen. Insgesamt etwas schütterere, kleinlaubige vorzeitig Laubfärbung aufweisender Kronenmantelbereich. Die Hinweise auf Einschränkung der Vitalität gehen möglicherweise auch auf die Auffüllung durch Gartenabfallmaterial im Stammbereich zurück. Krone Richtung Süden ausladend und schwer.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	2
Sicherheitserwartungen:	hoch

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	10 % im Schwachastbereich, 5 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch Totholz und einseitige, kopflastige und schwere Astentwicklung mit einhergehender Gefahr von Grünastabbrüchen
Standicherheit:	gegeben



| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Totholzentnahme ab 3 cm Durchmesser
- Stämmling und darüber befindlichen Kronenast Richtung Süden (Kirsche, Apfel) um ca. 5,0 bis 6,0 m teileinkürzen
- Einbau Kronensicherung, dynamisch, Bruchlastaufnahme 8 to

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



4.10 Baum-Nr. 10

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	Auf Grundstück Nr. 3 im Bereich der Holzlagerstätte
Alter geschätzt:	ca. 150 – 200 Jahre
Lebenserwartung:	noch Jahrzehnte
Funktion:	durchaus einer der mächtigsten Bäume innerhalb der Reihe

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 30,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 20,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,26 m
Stammumfang:	ca. 3,97 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 7,0 m
Kronenaufbau:	Leittriebaufbau mit Nebenstämmling Richtung Süden

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	Etwas eingeschränkt zu Baum-Nr. 9, ansonsten weitgehenden rundkronig.
Wurzelbereich:	offen, jedoch durch Befahren teilverdichtet



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	keine
Wurzelbereich:	keine
Stammfuß:	keine
Stamm:	keine
Stammkopf:	keine
Krone:	Totholz bis in Starkastdimensionen vorhanden. Die zahlreichen Schnittstellen zeigen keine Fäulen.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	Hoch, aufgrund der Überdeckung privates Anlieger-Grundstück.

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 5 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch Totholzentwicklung
Standicherheit:	gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

	- Totholzentnahme ab 3 cm Durchmesser
Dringlichkeit:	2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



4.11 Baum-Nr. 11

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	von der Straße aus links, Zufahrt auf dem Grundstück Eichenallee Nr. 3
Alter geschätzt:	ca. 150 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	gerüstbildend, altehrwürdig

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 30,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 16,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,19 m
Stammumfang:	ca. 3,75 m
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 7,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf doppelstämmig

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	eher aufrecht und schmal
Wurzelbereich:	offen, Waldcharakter, natürliche Laubhaltung gegeben



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld/Wurzelbereich/ Stammfuß:

Die Wurzelanläufe der Eiche sind nicht erkennbar, so dass vermutlich vor Jahrzehnten eine umfangreichere Auffüllung im Baumumfeld stattfand. Richtung Wohnhaus Nr. 3 zeigt sich im Stammfußbereich eine Öffnung mit Splintfäule, als Ergebnis mit Untersuchung Erdsparren tief hinabreichend, und als Ergebnis der Schonhammeruntersuchung jedoch ohne Beeinträchtigung der Bruchsicherheit, da ein helles Klangbild feststellbar ist.



Stamm: Alte Astungswunde Richtung Norden, statisch unkritisch

Stammkopf: Zugzwiesel, geschlossen aufgrund der vertikalen Stämmingsentwicklung unkritisch

Krone: Totholz bis in Grobastdimensionen. Weiterhin zeigen sich zwei alte Astabbrüche, mit guter Überwallung und offenkundig guter Wundwulstbildung des Baumes und somit ohne Beeinträchtigung der Bruchsicherheit.

| Vitalität |

nach Roloff (0-3): 1

Sicherheitserwartungen: hoch



| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 3 % im Grobastbereich, 0 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	gegeben
Standicherheit:	gegeben

| Maßnahmen und Empfehlungen |

	keine
Dringlichkeit:	/



4.12 Baum-Nr. 12

Deutscher Name:	Stiel-Eiche
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Standort:	Auf Grundstück Eichenallee 3, unmittelbar an der Grenze zur Bundesstraße
Alter geschätzt:	ca. 200 Jahre
Lebenserwartung:	durchaus noch Jahrzehnte
Funktion:	mächtiger, altehrwürdiger Baum

| Baummorphologie |

Höhe:	ca. 30,0 m
Kronendurchmesser:	ca. 35,0 m
Stammdurchmesser:	ca. 1,59 m
Stammumfang:	ca. 4,98 m (!)
Neigung:	gerade gewachsen
Kronenansatz:	ca. 5,0 m
Kronenaufbau:	ausgehend Stammkopf doppelstämmig, ca. 2,0 m oberhalb der Stammkopfebene dann sechsstämmig aufbauend

| Standortsituation |

Kronenentwicklung:	freiwachsend, ohne Einschränkung
Wurzelbereich:	offen



| Mängel und Schäden |

Baumumfeld:	Wurzelanläufe sind nicht erkennbar, sodass ebenfalls von einer vermutlich Jahrzehnte zurückliegenden Überfüllung auszugehen ist.
Wurzelbereich:	Richtung Süden eher engräumige Splintfäule, Größe ca. 40 * 40 cm, Tiefe ca. 2 cm gem. Aussage von Herrn Rudolf aufgrund eines Pappelsturzes vor Jahren verursacht. Durch den Defekt ergibt sich keine Beeinträchtigung der Bruch- oder Standsicherheit.
Stammfuß:	keine
Stamm:	keine
Stammkopf:	Teilweise etwas ungünstige statische Anbindung, Tendenz zur Druckzwieselentwicklung, woraufhin bereits Kronensicherungen installiert wurden.
Krone:	Totholz bis in Grobastdimensionen auch über Rad- und Fußweg sowie Fahrbahn B 191. Kronensicherung dreiteilig, dynamisch, Bruchlastaufnahme je 8 to muss auf Einbaualter und der altersbedingt einhergehenden Bruchlastabnahme durch UV-Bestrahlung geprüft werden!

| Vitalität |

nach Roloff (0-3):	1
Sicherheitserwartungen:	Über Verkehrsfläche hoch, hinter dem Grundstück Nr. 3 gering.

| Verkehrssicherheit |

Trockenholzanteil:	5 % im Schwachastbereich, 3 % im Grobastbereich, 3 % im Starkastbereich
Lichtraumprofil:	gegeben
Bruchsicherheit Krone:	nicht gegeben durch Totholz Krone über Verkehrsfläche
Standsicherheit:	gegeben



| Maßnahmen und Empfehlungen |

- Totholzentnahme über Verkehrsfläche
- Kronensicherung tauschen gegen neues System, Bruchlastaufnahme 3 * 8 to ab einem Einbualter von 5 Jahren (2014 und zuvor).

Dringlichkeit:

2, d. h. Ausführung innerhalb der kommenden ca. sechs Monate.



6. Schlussbemerkungen

Das Gutachten ist zum Gebrauch des Auftraggebers bestimmt.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Weitergabe an Dritte nur zulässig ist, wenn die vollständige Form des Gutachtens erhalten bleibt.

Eine Herausnahme von Unterlagen, Fotos, Karten, Textpassagen, oder eine sonst wie gear- tete Isolierung und/oder Wiedergabe von Textpassagen, die die Aussage des Gutachtens verändern könnte, ist nicht zulässig.

Mit freundlichen Grüßen

Baumpflege Bollmann GmbH


Baumpflege Bollmann GmbH

Michael Hartmann
Moorwiete 74-78 • 25479 Ellerau
Tel. (04106) 80 90 9-0 • Fax (04106) 80 90 9-60

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO

Die Baumpflege Bollmann GmbH, Moorwiete 74-78 in 25479 Ellerau (Geschäftsführer: Michael Hartmann & Hans Rhiem) erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten.

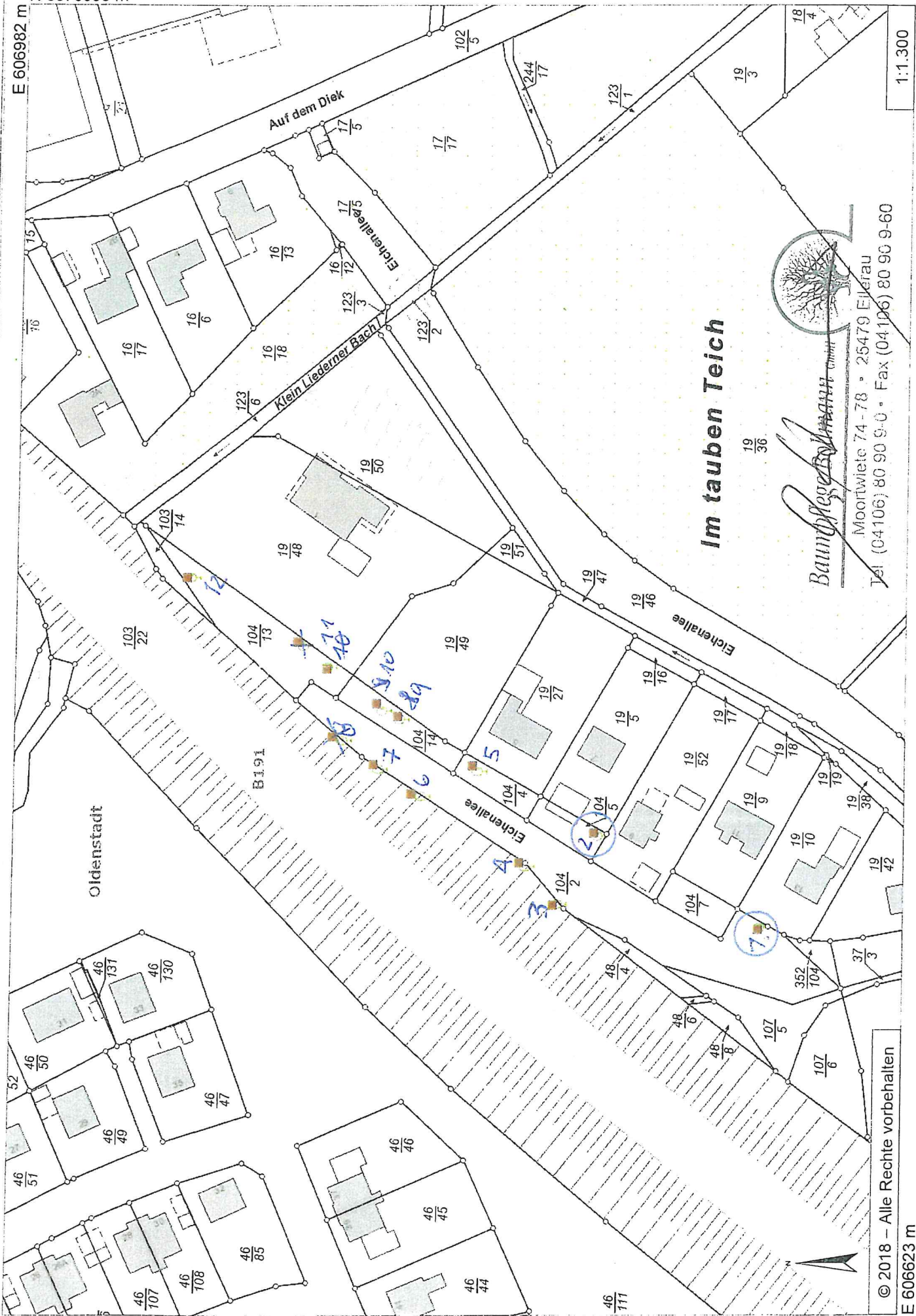
Die Datenerhebung und Datenverarbeitung ist für die Durchführung des Vertrages erforderlich und beruht auf Artikel 6 Abs. 1b) DSGVO. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur auftragsbezogen.

Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind. Sie sind berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten einzufordern. Ihnen steht des Weiteren ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

N 5870095 m

E 606982 m

1:1.300



Im tauben Teich

Baundienstmann GmbH

Moorwiete 74-78 • 25479 Eilerau
 Tel (04106) 80 90 9-0 • Fax (04106) 80 90 9-60



© 2018 – Alle Rechte vorbehalten

E 606623 m

N 5869849 m